

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburg-will-enteignungen-in-dietenbach-vermeiden--167157375.html>

Stadt will Enteignungen vermeiden

Von Joachim Röderer, 27. Februar 2019

Nach dem deutlich gewonnenen Bürgerentscheid wird die Stadtverwaltung die vorübergehend auf Standby gestellte Planung für Dietenbach mit Hochdruck fortsetzen. 2025, so hofft Projektgruppen-Leiter Rüdiger Engel, könnten die ersten Bewohner in den Stadtteil ziehen. Oberbürgermeister Martin Horn hat am Dienstag sein Angebot für einen Dialog mit den Dietenbach-Gegnern erneuert. Er will sich mit den betroffenen Landwirten treffen. Das Ziel der Stadtspitze: Enteignungen sollen vermieden werden.

OB Martin Horn ist glücklich über das Ergebnis des Bürgerentscheids

Die Bürger haben entschieden, jetzt geht es wieder an die Arbeit für Dietenbach – das war der Tenor des Pressegesprächs der Stadtspitze. Zwei Tage nach der Abstimmung zeigte sich OB Martin Horn immer noch glücklich über das Ergebnis. "Es war ein ganz besonderer Kraftakt", meinte der Rathauschef.

Dass der Ausgang mit 60 zu 40 Prozent weniger deutlich ist als das Verhältnis von 90 zu 10 Prozent pro Dietenbach im Gemeinderat, ist für Horn völlig logisch und daher kein Problem: "Wenn wir einen Bürgerentscheid über die Müllgebühren machen, fällt das Ergebnis bei den Bürgern auch anders aus als im Gemeinderat."

"Wir strecken unsere Hand aus", wiederholte der OB sein Dialogangebot vom Wahlabend. Man wolle die Kritiker einbinden. Mit den Landwirten will sich Horn treffen. Von den benötigten 108 Hektar fehlen der Stadt noch 8,5 Hektar – bei einem Teil davon gebe es positive Signale. Enteignungen will man vermeiden. Ein solches Verfahren birgt auch für die betroffenen Grundeigentümer ein Risiko: Bekommt nämlich die Stadt Recht und darf enteignen, bekommt der Betroffene nur den ursprünglich gebotenen Quadratmeterpreis von 15 Euro gezahlt und nicht die 65 Euro, welche die Sparkassen-Gesellschaft anbietet. "Wir haben in den vergangenen Jahren immer mal wieder mit Enteignung drohen müssen, aber letztlich ist es nie zu einer Enteignung gekommen", gibt Rüdiger Engel, Leiter der Projektgruppe Dietenbach und früherer Chef des Baurechtsamtes seine Erfahrung wieder.

Zu den nächsten Schritten gehört das Vorbereiten der Verlegung von Hochspannungs- und Gasleitung.

"Wir haben einen sehr guten Entwurf." Baubürgermeister Martin Haag

Auch der Vertrag mit der Architektengruppe K9 kann nun unterzeichnet werden. "Wir haben einen sehr guten Entwurf", meinte Baubürgermeister Martin Haag. Man werde nun alles daran setzen, Dietenbach so wie geplant zu realisieren – sowohl Ober- als auch Baubürgermeister sind weiter fest davon überzeugt, dass auch die 50-Prozent-Quote für geförderten Wohnungsbau zu schaffen ist – auch wenn dabei flankierende Unterstützung durch entsprechende Programme von Bund und Land durchaus hilfreich wäre.

Unruhe hatte es zuletzt bei den Veranstaltern des Zelt-Musik-Festivals gegeben. ZMF-Gründer Alexander Heisler hatte bei einem Sponsorenabend des Festivals die Sorge geäußert, dass klagende Dietenbach-Anwohner das ZMF zum Wegzug zwingen könnten. Das sieht man im Rathaus anders.

Projektleiter Engel erklärte am Dienstag, dass das ZMF über das Grundbuch abgesichert werden könnte – ähnlich wie es in München in der Oktoberfest-Nachbarschaft gehandhabt wird.

Der Bürgerentscheid kostete 580.000 Euro

OB Horn legte auch die Kosten für den Bürgerentscheid offen: Die Wahl selbst hat 270 000 Euro gekostet. Für den Wahlkampf hat die Stadt weitere 310 000 Euro ausgegeben – darin seien aber auch die Kosten für die Veranstaltung für Befürworter und Gegner im Konzerthaus enthalten und auch das Abhängen aller Plakate, also für Ja- und Nein-Lager.

Der Bürgerentscheid hat nach Darstellung von Baubürgermeister Haag die Planungen für Dietenbach verzögert – um ein halbes oder vielleicht sogar ganzes Jahr. Projektleiter Engel sagte, er habe jedoch das Ziel noch nicht aufgegeben, wonach 2024 die ersten Wohnungen bezogen werden können. 2025 hält er mittlerweile jedoch für die realistischere Marke. Sein Chef Martin Horn gibt sich noch vorsichtiger: Er rechnet erst fürs Jahr 2026 mit dem Einzug der ersten Dietenbacher.